

Erfahrungsbericht, University of Economics in Katowice

Anreise nach Kattowitz

Es gibt verschiedene Möglichkeiten die Reise nach Kattowitz anzutreten. Die bequemste stellt sicherlich die Anzeige per Flugzeug dar. Es gibt günstige Angebote mit WizzAir (bis Kattowitz) oder Ryanair (bis Krakau) ab Dortmund, Hannover oder Frankfurt am Main. Von beide Flughäfen gibt es stündliche Shuttlebusse, die nur ca. 4€ kosten und direkt in die Stadt fahren.

Eine andere Möglichkeit ist die Anreise mit Bus. Diese Variante muss aber nicht unbedingt günstiger sein und aufgrund der langen Fahrt (je nach Startpunkt mind. 12h) empfiehlt sich meiner Erfahrung nach die Anreise mit dem Flugzeug.

Leben in Kattowitz

Kattowitz ist mit ca. 300.000 Einwohnern nicht zu groß und nicht zu klein. Es gibt vielen Kneipen, Pubs und Clubs mit freiem Eintritt für Studenten. Zudem bieten sich Besuchern unzählige Shopping-Möglichkeiten, da es viele Einkaufszentren gibt.

Ich habe mich vor Anreise für das Leben im Wohnheim entschieden. Die monatliche Miete beträgt ca. 120€, jedoch sind dabei aber auch alle Nebenkosten inkludiert. Man teilt sich ein Zimmer mit ein oder zwei Personen sowie das Bad mit dem Nachbarzimmer. Die Größe und Ausstattung der Zimmer ist ausreichend, jedoch sollte man nicht zu viel Komfort erwarten. Es gibt einen Gemeinschaftsraum, wo wir viel Zeit verbracht haben und auch ein Lernraum ist vorhanden. Das Wohnheim lebt von der Gemeinschaft. Es wäre sicherlich nichts für mich, wenn ich dort dauerhaft leben müsste, aber so war es mal eine ganz andere Erfahrung des Zusammenlebens, ein bisschen wie eine lange Klassenfahrt.

Auf jedem Gang gibt es zwei Gemeinschaftsküchen, die jedoch sehr dürftig ausgestattet sind. Zudem empfiehlt es sich einen Grundstock an Geschirr und anderen Küchenutensilien mitzubringen, damit man diese nicht vor Ort kaufen muss. Auch Wasserkocher, Geschirrhandtücher sucht man vergeblich. Ehrlich gesagt haben wir aber auch nicht täglich gekocht, sondern sind gerne Essen gegangen. Kattowitz bietet viele Restaurants und Bistros, die reichliche und leckere Mittagessen für ca. 3-5€ anbieten.

Das Wohnheim liegt etwas außerhalb der Innenstadt. Man muss morgens zunächst mit der Bahn zum Hauptbahnhof (7 Minuten) und dann mit der Tram weiter zur Uni (10 Minuten). Je nach Verkehrslage dauert das 30-45 Minuten. Für umgerechnet 22€ monatlich bekommt man das Silesian Ticket an einem Schalter im Hauptbahnhof, das einen für die unbegrenzte Nutzung von Bahn und Bus berechtigt.

Wer jedoch Privatsphäre und/oder zentrale Lage schätzt, der kann auch ein möbliertes Zimmer in Innenstadtlage mieten. Die Preise liegen je nach Lage und Größe der Zimmer bei ca. 180-300€. Jedoch sollte man bedenken, dass es so schwieriger sein kann, mit anderen Erasmusstudenten in Kontakt zu treten, da die meisten im Wohnheim leben.

Universität

Die Uni ist vom Aufbau kaum mit Göttingen zu vergleichen. Die Kurse erinnerten mich eher an meine Schulzeit zurück, was nicht unbedingt negativ gemeint ist. Oftmals waren wir in Kursen nicht mehr als 10-20 Studenten und der Unterricht sehr interaktiv. Es gibt nicht nur Vorträge durch den Dozenten, sondern auch wir wurden immer wieder in den Unterricht eingebunden. Die Prüfungsleistungen waren meistens nicht nur von einer Klausur abhängig, sondern auch die Anwesenheit, mündliche Mitarbeit, Präsentationen und das Einreichen kleiner Projekte wurden einbezogen.

Leider wurden viele Kurse noch kurz vor meiner Ankunft wieder gestrichen, weshalb ich nicht alles belegen konnte, was ich geplant habe. Auch die Organisation der Lehrenden ist nicht immer vergleichbar mit den Lehrenden aus Göttingen. Eine Mensa gibt es nicht, dafür aber ein nettes Café gegenüber von der Uni und ein Bistro mit günstigen Mittagsangebot.

Freizeit

Den Hauptteil meiner Freizeit verbrachte ich mit anderen Erasmusstudenten. Unter der Woche nutzten wir gerne die Angebote in Kattowitz (Pubs, Fitnessstudio, Silesian Centre, Spodek) und am Wochenende hat es sich angeboten, verschiedene Metropolen Osteuropas für wenig Geld zu erkunden. Kattowitz bietet für allerlei Trips die perfekte Ausgangslage. Aber auch kleinere Tagesausflüge nach Breslau oder Krakau sind mehr als zu empfehlen. Das ESN-Team bietet zudem auch immer wieder geführte Trips an, unter anderem zur Salzmine Wieliczka, Auschwitz oder einen Wintersporttag in die nahe gelegenen Gebirge.

Fazit

Insgesamt war die Zeit in Kattowitz eine sehr prägende Zeit für mich. Es war wirklich etwas ganz Neues an Erfahrung, die ich auf keinen Fall missen möchte. Es gab viele Herausforderungen, die ich meistern konnte, die mir so in Deutschland niemals aufgekommen wären. Das besondere Umfeld, bestehend aus Studenten aus der ganzen Welt, hat mir sehr gut gefallen und ich habe tolle Freundschaften schließen können.